MAECENATA NOTIZEN I/2011

(Februar 2011)

ÜBERSICHT

I. Informationen aus der Zivilgesellschaft 3

II. Ausschreibungen 8

III. Veranstaltungshinweise 9

IV. Publikationen 12

V. Maecenata Intern 23

V. Impressum 24

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Maecenata Notizen,

Zu Weihnachten hätten wir Sie mit der neuen Ausgabe der Maecenata Notizen erfreuen wollen. Doch leider hat uns ein Hacker einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht: unsere Web Site wurde zerstört, und mehrere Dateien dazu, darunter der Verteiler für die Notizen. Noch ist nicht alles wiederhergestellt, aber immerhin können wir Ihnen heute die letzte Ausgabe zustellen. Für die Verspätung können wir nur um Verständnis bitten.

In der Politik droht die Thematik, die uns an- und umtreibt, seit einigen Monaten auf seltsame Art unter die Räder zu kommen. Zwar ist seit Jahren erkannt, daß Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement bessere Rahmenbedingungen und eine bessere theoretische Fundierung brauchen, um ihren Beitrag dazu leisten zu können, daß die Herausforderungen gemeistert werden können, denen sich unsere Gesellschaft gegenübersieht. Seitdem hat es eine Enquete-Kommission des Bundestags gegeben, gesetzliche Regelungen sind mehrfach verändert worden, die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Thematik hat erheblich zugenommen, und – am wichtigsten – das bürgerschaftliche Engagement, das Spenden und Stiften von Empathie, Kreativität, Ideen, Reputation, Zeit und Vermögenswerten für das allgemeine Wohl steigt an. Zivilgesellschaft ist längst keine Marginalie mehr, sondern eine wichtige Arena kollektiven Handelns.

Daß sich auch die Politik mehr als früher mit diesem Thema beschäftigt, ist daher zu begrüßen, auch wenn Engagement im Kern selbstermächtigtes Handeln bleibt und aus staatlicher Sicht die Finanzknappheit allzusehr in den Vordergrund, das politische Mandat der Zivilgesellschaft dagegen fast völlig ausgeblendet wird.

Im Oktober 2010 hat die Bundesregierung eine **Nationale Engagementstrategie** verabschiedet, von der sich viele wichtige neue Impulse für eine Stärkung des Engagements erhofft hatten. Leider war die Hoffnung vergebens. Mehr als eine dürre Aufzählung des Verwaltungshandelns und einen seltsamen Versuch, das Engagement für „amtliche Zwecke“ zu instrumentalisieren, bietet das Strategiepapier nicht. Eine verpaßte Gelegenheit! So wird also die Zivilgesellschaft auch künftig ihren Weg allein gehen, für sich allein kämpfen müssen; kleine staatliche Fördertöpfe werden das weder begünstigen noch verhindern. Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) hat zahlreiche **Kommentare** zu einem Sammelband zusammengefaßt, der unter http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2011/01/nfep_band4_web.pdf heruntergeladen werden kann und auch als Print-Version erhältlich ist.

Zahlreiche Maßnahmen, die diesem Ziel dienen sollen, fügen sich zu einem fatalen Gesamtbild! Hierzu gehören beispielsweise:

- die Verpflichtung für Zuschußempfänger des Bundes, ihre eventuellen Projektpartner daraufhin zu überprüfen, ob sie im Verfassungsschutzbericht auftauchen,
- die Streichung von Zuwendungen, zum Teil sogar der Widerruf von gültigen Zuwendungsbescheiden für das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und andere Organisationen durch das Bundesfamilienministerium,

- die – überflüssige – Zuweisung neuer Aufgaben an das bisherige Bundesamt für den Zivildienst, das in Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben (!) umbenannt wurde, zu Lasten unabhängiger Träger,
- die Einrichtung des Bundesfreiwilligendienstes als behördliche Unternehmung im Wettbewerb mit bewährten Modellen des Jugendfreiwilligendienstes bei Ländern und zivilgesellschaftlichen Organisationen,
- die drastische Kürzung des Programms Soziale Stadt durch das Bundesbauministerium, von der vor allem Maßnahmen zur Stärkung des Engagements betroffen sind,
- die fortlaufenden neuen Erschwerungen der steuerlichen Situation gemeinwohlorientierter Organisationen durch das Bundesfinanzministerium,
- die Weigerung, das Zuwendungsrecht so zu gestalten, daß es ehrenamtliche Funktionsträger anwenden können und daß es der Stärkung der Zivilgesellschaft dient (bspw. durch die Abschaffung der Fehlbedarfsfinanzierung), verbunden mit einer ständig wachsenden Bürokratisierung in der Anwendung,
- die Anrechnung von Vergütungen für ehrenamtliche Bürgermeister auf deren Hartz-IV-Leistungen (ein in Ostdeutschland häufiges Problem),
- der Gesetzentwurf des Bundesinnenministeriums, der auf eine drastische Beschneidung der Bürgerbeteiligung bei Planungsvorhaben hinausläuft,
- die Verdrängung bewährter Maßnahmen freier Träger durch populistische eigene Programme der Regierung..

Die Setzungen erfolgen durch den Bundestag; zum Teil handelt es sich um zustimmungspflichtige Gesetze. Im Wesentlichen geht es aber um unkontrolliertes Verwaltungshandeln der Bundesbehörden, das weit über die Bundespolitik hinaus Auswirkungen hat. Diese Politik ist demokratietheoretisch eine Katastrophe! Sie unterläuft alle guten Trends der Entwicklung einer echten Bürgergesellschaft und fügt dem bürgerschaftlichen Engagement schweren Schaden zu.

Diese Politik ist aber auch unvernünftig. Die Herausforderungen unserer Gesellschaft sind ohne Engagement der Bürgerinnen und Bürger nicht zu meistern. Dies gilt für alle Funktionen des bürgerschaftlichen Engagements, nicht, wie vielleicht auch die Verwaltung in den Bundesministerien zugeben würde, nur für ihre Dienstleistungen. Nur im Zusammenwirken aller Funktionen kann das bürgerschaftliche Engagement, kann die Arena der Zivilgesellschaft insgesamt ihre wichtige Aufgabe erfüllen.

Ein Staat, der sich nur auf Vorschriften und deren Vollzug verläßt, ist zum Scheitern verurteilt. Der Satz des Bundesinnenministers de Maizière „Es muß regiert werden“ ist in dieser Form eine Selbsttäuschung. Das wichtigste ist Akzeptanz. Wenn es nicht gelingt, einen Grundkonsens über die Gestaltung unserer Welt zu erreichen und alle Bürgerinnen und Bürger dazu zu motivieren, daran mitzuarbeiten und ihre Kreativität, ihre Ideen, ihre Reputation, ihre Zeit und ihre wirtschaftlichen Ressourcen dafür einzusetzen, brauchen wir uns über Einzelheiten gar nicht mehr unterhalten. Zur Aktivierung dieses Grundkonsenses trägt das bürgerschaftliche Engagement das entscheidende bei, ob dies den bürokratischen Kontroll-Freaks nun paßt oder nicht. Es ist höchste Zeit, dieses Engagement zu ermöglichen – und gerade nicht, es zu beschränken!

Wir hoffen, daß auch die neue Ausgabe der MAECENATA NOTIZEN Ihnen dafür ein Stück Wegzehrung bietet.

Ihr R. Strachwitz

I. Informationen zur Zivilgesellschaft

Hauptbericht des Freiwilligensurveys 2009 veröffentlicht
Am 29. November wurde der Hauptbericht des Freiwilligensurveys 2009 vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend veröffentlicht. Er setzt sich vertiefend mit dem freiwilligen Engagement der Bürgerinnen und Bürger in seinen verschiedenen Formen auseinander und macht die Entwicklung der Zivilgesellschaft in Deutschland in ihrer ganzen Vielfalt sichtbar. Kostenloser Download unter:
www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=165004.html

Kommission »Erster Engagementbericht«
Am 4. November beauftragte Bundesfamilienministerin Kristina Schröder eine neunköpfige Sachverständigenkommission damit, eine Bestandsaufnahme zur Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland zu erarbeiten. Auf Grundlage eines Bundestags-Beschluss vom 19. März 2009 soll künftig in jeder Legislaturperiode ein wissenschaftlicher Bericht einschließlich einer Stellungnahme der Bundesregierung vorgelegt, der engagementpolitische Perspektiven identifiziert, Trends darstellt und Handlungsempfehlungen gibt. Die Pressemitteilung finden Sie unter:
www.bmfsfj.de/BMFSFJ/aktuelles,did=164174.html

Stiftung Warentest prüft spendensammelnde Organisationen
In der Dezemberausgabe des Magazins "test" veröffentlich die Stiftung Warentest die Ergebnisse Ihrer Stichproben bei zehn spendensammelnden Organisationen. Das Ergebnis: Neun von zehn getesteten Straßenwerbern informieren transparent und erläutern die Aktionen und Ziele der Organisation kompetent und verständlich. Zu den untersuchten Organisationen zählten unter anderem Ärzte ohne Grenzen e. V., Aktion Tier – Menschen für Tiere e. V. sowie, Amnesty International Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V..
www.test.de/themen/bildung-soziales/meldung/Spendenorganisationen-Gern-geben-4174948-4174953

Verleihung des Engagementpreises 2010
Am 4. Dezember wurden zum zweiten Mal freiwillig Engagierte und ihre Projekte in sechs Wettbewerbskategorien mit dem Deutschen Engagementpreis ausgezeichnet. Bundesfamilienministerin Kristina Schröder unterstrich in ihrer Festrede: „Jeder, der sich engagiert und freiwillig für andere einsetzt, ist eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft". In der neuen Kategorie "Publikumspreis" gewann Ali Dogan vom Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V., in der Schwerpunktkategorie "Jugendengagement" konnte sich das Projekt "Schüler helfen Leben e.V." durchsetzen und Kazim Erdogan freute sich über die Auszeichnung in der Kategorie Einzelperson. Nähere Informationen zu den Projekten sowie alle weiteren Gewinner finden Sie unter:
www.geben-gibt.de/engagementpreis_2010.html

Europäisches Freiwilligenjahr 2011
EU-Kommissarin Viviane Reding hat am 2. Dezember das europäische Freiwilligenjahr eröffnet. Zahlreiche Veranstaltungen, Dokumentationen und Ausstellungen werden stattfinden. Ziele sind unter anderem die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Freiwilligentätigkeiten in der EU, die Stärkung der Freiwilligenorganisationen und Verbesserung der Qualität von Freiwilligentätigkeiten sowie die Sensibilisierung für den Wert und die Bedeutung von Freiwilligentätigkeiten. Die Webseite des European Year of Volunteering (EYV) finden Sie unter:
www.europa.eu/volunteering

EU-Fundraising Netzwerk
Am 29. Oktober hat das erste Netzwerktreffen des EU-Fundraising Verbands stattgefunden. Ziele des EU-Fundraising Verbands sind es unter anderem, ein transnationales Netzwerks der EU-Fundraiser zum Erfahrungsaustausch auf nationaler und europäischer Ebene aufzubauen und das Berufsbild des EU-Fundraisers bekannt zu machen. Auch soll eine interaktive Arbeitsplattform errichtet werden, auf der sich Verbandsmitglieder bei der Antragstellung und Durchführung europäischer Projekte gegenseitig mit praktischen Erfahrungen unterstützen. Mehr Informationen finden Sie auf der Internetseite:
www.eu-fundraising.eu

Stiften, Schenken, Prägen
Wie sich privates Engagement zum staatlichen Fördern verhält und ob sich beide Seiten in Konkurrenz gegenüber stehen, hat die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften hat gemeinsam mit dem Stifterverband und dem Bundesverband Deutscher Stiftungen auf einer Tagung untersucht. Konkret ging es um die Bedingungen, unter denen zivilgesellschaftliches Engagement in Forschungs- und Wissenschaftsförderung gedeihen kann. Einen Rückblick zu der Veranstaltung finden Sie unter anderem unter:
www.berlin-sciences.com/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsrueckblick/tagung-stiften-schenken-praegen

Positionspapier „Ehrenamtliches Engagement junger Menschen"
In ihrem von der Vollversammlung beschlossenen Positionspapier haben die Mitglieder des Deutschen Bundesjugendrings unter anderem Stellung zur Debatte um Veränderungen im Engagement junger Menschen bezogen. Das Positionspapier finden Sie unter:
www.jugendserver.de/uploadfiles/4_160_83_VV_Position_Engagement.pdf

Philanthropie in der europäischen Forschungslandschaft
Anlässlich eines Workshops im belgischen Wissenschaftsministerium in Brüssel sprach Dr. Wilhelm Krull, Generalsekretär der VolkswagenStiftung, über die Rolle von Stiftungen für Wissenschaft und Innovation. Der Workshop sollte Möglichkeiten aufzeigen, wie im nationalen und europäischen Raum das Stiftungswesen im Hinblick auf die Wissenschaftsförderung gestärkt werden kann. Das Redemanuskript ist zu finden unter:
www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/vortraege_reden/20101013_bruessel.pdf

Briefe zur Interdisziplinarität
Die Andrea von Braun Stiftung hat das Ziel, interdisziplinären Zusammenarbeit zu fördern. Diesen Ansatz verfolgt sie auch in ihrem Newsletter "Briefe zur Interdisziplinarität". Diese erscheinen in unregelmäßigen Abständen zweimal pro Jahr im Oekom Verlag und können unter anderem als PDF herunter geladen werden unter:
www.avbstiftung.de/index.php?id=36&tx_ttnews[tt_news]=62&tx_ttnews[backPid]=37&cHash=b32314d1ef

„Mit Engagement zur Nachhaltigkeit" – Policy Brief der Stiftung Neue Verantwortung
Die Stiftung Neue Verantwortung formuliert in ihrem Policy-Brief 9/10 die Notwendigkeit, dass die Bundesregierung Nachhaltigkeits- und Engagementpolitik strategisch und gemeinsam denken muss. Dazu werden drei Thesen sowie vier konkrete Handlungsempfehlungen aufgestellt. Download unter:
www.stiftung-nv.de/143911,1031,111427,-1.aspx

Dokumentation des Zukunftsymposiums "Bürgerengagement von Senioren"
Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat im Juni gemeinsam mit dem Generali Zukunftsfonds das 2. Zukunftssymposium in Köln veranstaltet, das sich mit dem bürgerschaftlichen Engagement älterer Menschen beschäftigte. Nun ist eine Tagungsdokumentation veröffentlicht worden. Sie kann herunter geladen werden unter:
www.stiftungen.org/index.php?id=203

Gewinner des Förderpreises „Aktive Bürgerschaft 2011" stehen fest
Eine unabhängige Jury, der Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Nonprofit-Organisationen und Medien hat die Preisträger des 13. bundesweiten Wettbewerbs ermittelt: Die Bürgerstiftungen Vechta (Niedersachsen), Arnsberg und EmscherLippe-Land (Nordrhein-Westfalen) sowie Barnim Uckermark (Brandenburg). Die Preisverleihung findet am 16. März 2011 von 17.00 bis 19.00 Uhr im Forum der DZ BANK am Brandenburger Tor in Berlin statt. Informationen unter:
www.foerderpreis-aktive-buergerschaft.de/wettbewerb

„KOMPASS." 2010 verliehen
Der Kommunikationspreis des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen wurde am 11. November in Berlin verliehen. In der Kategorie "Gesamtauftritt" hat die St. Dominikus Stiftung Speyer gewonnen, auch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit ihrem Schulprojekt "Go Ahead" wurde ausgezeichnet. In der Kategorie "Einzelne Kommunikationsmaßnahme" konnte sich die Klaus Tschira Stiftung mit der
Publikation "Schlau kochen" durchsetzen. Weitere Informationen finden Sie unter:
www.stiftungen.org/de/verband/ehrungen-preise/kompass.html?tx_clickgallery_pi1[number]=11&tx_clickgallery_pi1[gallery]=53

Bürgerpreis der psd-Bank verliehen
Unter dem Motto „Engagiert unsere Umwelt schützen“ waren Vereine aus dem weiten Spektrum des Umwelt- und Naturschutzes dazu aufgerufen sich für den Bürgerpreis der PSD Bank Westfalen-Lippe zu bewerben. Nun stehen die Gewinner fest: Das Jugendwerk Ostbevern und die Jugendabteilung des Heimatvereins Nienheim sind die glücklichen Gewinner. Informationen finden Sie unter:
www.psd-westfalen-lippe.de/Ihre-PSD-Bank/Soziales/PSD-BuergerProjekt/c221.html?reiter=1

Integrationspreis 2010
In sechs verschiedenen Kategorien wurde der Integrationspreis 2010 verliehen. Insgesamt 186 Projekte haben sich beworben, die drei erstplatzierten Initiativen und Projekte kommen aus Bonn, Berlin und Reutlingen. Mit dem Preis wird Engagement gewürdigt, die mit ihrer Arbeit zu mehr gesellschaftlicher Partizipation von Muslimen und einem besseren Miteinander beitragen. Alle Preisträger finden Sie unter:
www.deutsche-islam-konferenz.de/nn_1992766/SubSites/DIK/DE/ProjekteFoerderung/ProjekteBewerbungen/preiskategorien-node.html?__nnn=true

Preisträger der Utopia-Awards 2010 stehen fest
Die Stiftung Interkultur, der Prinzessinnengarten Berlin und die Münchner Krautgärten erhielten am 28.10.2010 in Berlin gemeinsam den Utopia Award 2010. Zudem wurden in den Kategorien „nachhaltiges Unternehmen“ die Drogeriemarktkette dm, „Produkte“ das Zeolith-Trocknungssystem für Geschirrspüler von BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH und in der Kategorie „Vorbilder“ Heffa Schücking ausgezeichnet. Nähere Informationen unter:
www.utopia.de/magazin/utopia-awards-2010-preistraeger-berlin-malzfabrik-vorbilder-produkte-unternehmen-organisationen

Kunstpreis der Schering Stiftung 2009 verliehen
Im Rahme der Preisverleihung am 10. September 2010 wurde die brasilianische Künstlerin Renata Lucas ausgezeichnet. Die Schering Stiftung vergibt den Kunstpreis alle zwei Jahre in Kooperation mit dem KW Institute for Contemporary Art, Berlin. Weitere Informationen finden Sie unter:
www.scheringstiftung.de/de/foerderung/kultur/kunstpreis/2009.html

Verleihung und Ausschreibung des Deutschen Sozialpreises
Am 30. November 2010 wurde in Berlin der Deutsche Sozialpreis verliehen. Sieben Journalistinnen und Journalisten wurden mit dem Medienpreis der Freien Wohlfahrtspflege ausgezeichnet. Sie haben sich durch Beiträge qualifiziert, die zur Schärfung des sozialen Bewusstseins und der gesellschaftlichen Verantwortung beitragen.
Schon jetzt läuft die Ausschreibung für den Deutschen Sozialpreis 2011. Alle Informationen zu den Preisträgern sowie zu den Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:
http://deutscher-sozialpreis.de

5. Gute-Tat-Marktplatz mit Rekordergebnis:
Über 170 Teilnehmer aus 56 sozialen Organisationen und 49 Unternehmen haben sich am 29.11.2010 in der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum 5. Gute-Tat Marktplatz getroffen. Insgesamt wurden 150 schriftliche Vereinbarungen für soziale Projekte ausgehandelt. Im Mittelpunkt standen insbesondere Beratungsleistungen, Praktika, Bewerbungstrainings und Coachings für Jugendliche, Hilfen bei Renovierungs- und Reparaturarbeiten, die Pflege und Aktualisierung von Webseiten sowie die Erstellung von Marketing-Materialien. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Stiftung:
www.gute-tat.de

Deutsche Hospiz- und PalliativStiftung gegründet
Im Oktober hat die Stiftung ihre Arbeit aufgenommen. In enger Zusammenarbeit mit ihrem Stifter, dem Deutschen Hospiz- und PalliativVerband, wird sie vielfältige Aufgaben beim weiteren Aus- und Aufbau der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland wahrnehmen. Unter anderem gibt es das Konzept einer Hospiz- und Palliativ-Akademie, die Fortbildung für die Akteure in der Hospiz- und Palliativarbeit anbietet und die Öffentlichkeit über die Herausforderungen der hospizlichen und palliativen Versorgung informiert. Näheres dazu finden Sie unter:
www.hospiz.net

Jugendaustauschprojekt der Kreuzberger Kinderstiftung
Ein Schwerpunkt der Kreuzberger Kinderstiftung ist die Vergabe von Stipendien an Mittelschüler aus den neuen Bundesländern, die nach der mittleren Reife für ein Jahr ins Ausland gehen, wo sie in Gastfamilien bzw. Gastschulen leben. Die Stiftung ruft interessierte Spenderinnen und Spender dazu auf, das Austausch-Projekt zu unterstützen. Eine kleine filmische Dokumentation findet sich unter:
www.kreuzberger-kinderstiftung.de/kinderstiftung/kks-movie.html

Infotelefon der Sandra Völker Stiftung
Die Diagnose „Asthma-" bzw. „Allergiekrank" ist für betroffene Kinder wie auch für Angehörige und Freunde ein Schock. Was bedeutet diese Diagnose für die weitere Zukunft des Kindes? Welche aktuellen Behandlungs- und Therapieformen gibt es? Was muss – was kann getan werden? An wen kann man sich nach einer Diagnose wenden? Seit Angang Februar befasst sich das neu eingerichtete Info- und Beratungstelefon der Sandra Völker Stiftung (SVS) mit diesen Fragen und steht Betroffenen wie Interessierten mit Tipps und Ratschlägen zur Seite.
www.sandra-voelker-stiftung.de bzw. telefonisch unter 0800/4444202

Generation 50plus aktiv im Netz gegen Nazis
Mit den Fragen, wie man Engagement gegen Rechtsextremisten im Internet fördern und dort die demokratische Kultur stärken kann, beschäftigt sich das Projekt „Netz-gegen-Nazis". Im Rahmen des von der Amadeu Antonio Stiftung geförderten Projekts werden seit 2009 Personen ab 50 Jahren darin fortgebildet, wie Rechtsradikalismus im Internet begegnet werden kann.
www.netz-gegen-nazis.de/artikel/lebenserfahrung-ins-netz-gebracht-das-projekt-generation-50plus-aktiv-im-netz-gegen-nazis-8483

Onlinespiel: Visions of Politics
Bei dem Online-Spiel geht es um eine inhaltliche Neugestaltung der Politik und um eine neue Politik-Architektur. Mit Hilfe des Spiels sollen die gesellschaftlichen Ziele und die Art und Weise der politischen Willensbildung neu gedacht werden. Dabei geht es um neue Politikziele sowie um die Vernetzung vorhandener Projekte. Informationen und Spielmöglichkeit finden Sie unter:
www.davis-creativ-media.de/kunden/visions/index.php?id=5

BonVenture mit erfolgreichen Projektpartnern
BonVenture unterstützt Unternehmungen, die zur nachhaltigen Lösung konkreter gesellschaftlicher und ökologischer Probleme beitragen. In den letzten Wochen wurden vier Projektpartner mit Preisen ausgezeichnet. Weitere Informationen gibt es auf der neu gestalteten Internetseite:
www.bonventure.de

Office 2010 jetzt als Spende für gemeinnützige Organisationen
Microsoft stellt nun auch deutschen Non Governmental Organizations (NGOs) die Software "Office 2010" als Spende zur Verfügung. Den Umgang mit Word, Excel, PowerPoint etc. können die Mitarbeiter der NGOs ebenfalls kostenfrei auf der IT-Fitness-Lernplattform trainieren. Ein entsprechender Antrag muss an „Stifter-helfen.de – IT for Nonprofits" gestellt werden. Auf folgender Website gibt es weitere Informationen:
www.microsoft.de/ngo

Ökostrom-Programm zur Förderung von gemeinnützigen Einrichtungen
Das Unternehmen Vedico unterstützt ein Programm zur Förderung von gemeinnützigen Einrichtungen und Institutionen. Für jede Verbrauchsstelle die sich zum umweltverträglichen Stromverbrauch bekennt und seinen Anschluss zum Anbieter Optimal Grün umstellt, wird eine Spende in Höhe von 15€ an eine gemeinnützige Einrichtung ausgelöst. Initiativen und Einrichtungen können sich als Spendenempfäger bewerben. Weitere Informationen gibt es per Mail an:
oekostrom@vedico.de

Falling Walls Conference
Welche Mauern fallen als nächste? Dieser Frage geht die Wissenschaftskonferenz Falling Walls nach, die in diesem November zum zweiten Mal stattfand. Ziel war es, einen Blick auf die Welt von morgen zu werfen und dazu beizutragen, dass Menschen aus aller Welt in Berlin zusammenkommen und Impulse geben, um Mauern zu durchbrechen. Partner war unter anderem die Maecenata Stiftung. Mehr Informationen unter:
www.falling-walls.com

Beta-Version des neuen Spenden.de-Portals
Spenden.de ist ein Verzeichnis von gemeinnützigen Organisationen, die umfassend über ihre Arbeit, Struktur und Finanzen berichten und auf diese Weise um zusätzliches Vertrauen und Spenden werben. Mit der neuen Beta-Version soll es Organisationen nun möglich sein, standardisierte Angaben zu der Wirkung ihrer Arbeit zu geben. Dazu plant Spenden.De den Social Reporting Standard (SRS) zu verwenden. Vertreter einer gemeinnützigen Organisation können sich bereits jetzt kostenlos und unverbindlich anmelden. Weitere Informationen finden Sie unter:
http://www.spenden.de

diskutiere.de
Die Plattform hat sich zum Ziel gesetzt, aktuelle und relevante Themen rund um die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen zur Diskussion stellen können. Zusammen mit interessierten Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und Verwaltungen werden verschiedene Fragen gestellt und erörtert und durch Expertenbeiträge aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie durch weiterführende Downloads, Links und eine kleine Umfrage werden weitere Betrachtungsweisen aufgezeit.
http://www.diskutiere.de

Newsletter ngo:dialog professionell
Der monatliche Newsletter der Fundraising Akademie und der Initiative ProDialog gibt mit Interviews, Meldungen, Veranstaltungshinweisen und News aus der NGO-Branche einen Einblick in Fundraising und Dialogmarketing. Er kann abonniert werden unter:
http://www.ngo-dialog.de/home.html

Enter – Das Engagement-Magazin
Enter ist Deutschlands erstes Wochenmagazin für Engagement und Bürgerbeteiligung und richtet sich an alle aktiven Bürgerinnen und Bürger. Das Magazin ist kostenlos und wird wöchentlich erscheinen. Ziel ist es nach eigenen Angaben an- und aufzuregen, Ideen zu liefern sowie Meinungen und Hintergründe darzustellen. Das Magazin ist einzusehen unter;
http://entermagazin.de/enter

Sonderausgabe „Familienunternehmen und Stiftungen“
Die Zeitschrift „Die Stiftung“ veröffentlicht im April eine Sonderausgabe zum Thema „Familienunternehmen und Stiftungen“. Fragen rund um Stiftungsgründung und Unternehmensnachfolge werden im Vordergrund stehen, inhaltlich werden auch die Bereiche Strategie und Management, Vermögensfragen und Fallstudien erörtert. Informationen und Bestellmöglichkeit unter:
http://www.die-stiftung.de/sonderausgabe-2011.html

Miteinander Stadt Entwickeln. Stadtentwicklung, Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement
In einer Sonderveröffentlichung werden die Ergebnisse des Forschungsprojektes "Stadtentwicklung, Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement" aufgegriffen und erörtert, wie eine nachhaltige Stadtentwicklung stärker ins Bewusstsein gerückt und wie diese mit dem Themenfeld "Zivilgesellschaft, Bürgerliches Engagement und Ehrenamt" enger verknüpft werden können. Kostenloser Download unter:
http://www.bbsr.bund.de/nn_22710/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Ablage__Meldungen/MiteinanderStadtEntwickeln.html

Global Status Report on Community Foundations
After a decade of tracking the growth and development of community foundations around the world, Worldwide Initiatives for Grantmaker Support (WINGS) has decided to put the entire report online to make it easier to find and share information. The online report includes a wealth of information such as key facts and figures about the movement's growth, country profiles, impact stories, information on how to give and Background on community foundations. See the report at:
www.wings-community-foundation-report.com/gsr_2010/gsr_home/home.cfm

II. Ausschreibungen

Berliner Stiftungswoche 2011
Rund 80 Stiftungen und Organisationen beteiligten in über 120 Veranstaltungen und Projekten an der ersten Berliner Stiftungswoche. Die 2. Berliner Stiftungswoche findet vom 15. bis 25. Juni 2011 statt. Erneut sind alle Stiftungen, die in Berlin aktiv sind, zum Mitwirken aufgerufen. Weitere Informationen finden Sie unter:
www.berlinerstiftungswoche.eu/

Programm „Beigeordnete Sachverständige"
Die Bundesregierung hat mit rund zwanzig internationalen Organisationen Abkommen zur Förderung von deutschen Nachwuchskräften geschlossen. Durchgeführt wird das Programm vom Büro „Führungskräfte zu Internationalen Organisationen" im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Ziel ist es, Hochschulabsolventen mit ersten Berufserfahrungen in internationale Organisationen zu vermitteln. Bewerbungsschluss für den diesjährigen Programmstart ist der 14. Februar 2011. Weitere Informationen unter:
http://www.ba-auslandsvermittlung.de/lang_de/nn_468184/DE/Home/Arbeitnehmer/BFIO/BS-Programm-2011/beigeordnete-sachverstaendige-knoten.html__nnn=true

BBE-Geschäftsstelle sucht Praktikanten/in
Die Geschäftsstelle des Bundesnetzwerks bürgerschaftliches Engagement (BBE) sucht für den Zeitraum von sechs Monaten ein/e Vollzeit-Praktikanten/in. Beginn des Praktikums ist der 1. März 2011. Der Aufgabenbereich beinhaltet insbesondere die Unterstützung bei der Betreuung von Arbeitsgruppen, die Vorbereitung von Veranstaltungen und Gremiensitzungen, Redaktion des Newsletters sowie praktische Unterstützung im Büroalltag. Interessierte werden gebeten, ihre schriftliche Bewerbung bis zum 13. Februar 2011 an die BBE-Geschäftsstelle zu richten. Weitere Informationen sind zu finden unter:
http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2011/01/nl26_praktikum_gs.pdf

Ausschreibung für Tagungsstipendien
Zusammen mit dem Global and European Studies Institute der Universität Leipzig vergibt die Stiftung „Erinnern, Verantwortung und Zukunft" Tagungsstipendien an junge Studierende und Doktoranden aus Mittel- und Osteuropa für das Internationale Forum im Juni 2011. Der Titel des diesjährigen Forums lautet: "1941: German War of Extermination in Ukraine and its Acteurs". Einsendeschluss für das Motivationsschreiben und einen Lebenslauf ist der 28.02.2011. Näheres finden Sie unter:
http://geschichtswerkstatt-europa.org/meldung-ansicht/items/ausschreibung-fuer-tagungsstipendien.html

Fotowettbewerb 2011: Alle Menschen sind frei und gleich
Unter dem Motto "Alle Menschen sind frei und gleich" schreibt die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft ihren diesjährigen Fotowettbewerb aus. Dabei werden die zehn besten Fotos mit 250 Euro sowie ein Gewinnerbild mit weiteren 250 Euro prämiert. Bewerbungsschluss ist am 31. Juli 2011. Die gesamte Ausschreibung ist zu finden unter:
http://www.stiftung-evz.de/foerderung/aktuelle_ausschreibungen/fotowettbewerb

Civil Academy 2011
Die Civil Academy ist ein Qualifizierungsprogramm für junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren mit einer besonderen Idee für ein gesellschaftliches Engagement. Mit Hilfe von Know-How und Methoden aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements und der Wirtschaft erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wissen und Unterstützung für eine erfolgreiche Umsetzung ihrer Ideen.
Noch bis zum 6. März können sich interessierte Engagierte zwischen 18 und 27 Jahren mit einer Projektidee bewerben. Nähere Informationen finden Sie unter:
http://www.civil-academy.de

III. VERANSTALTUNGSHINWEISE

Konferenz „Engagement bewegt!"

Am 25. März 2011 findet in Zürich die Konferenz „Engagement bewegt" statt. Die interdisziplinäre und internationale Tagung führt die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Zug zusammen mit der Freien Universität Berlin durch. Thematisch steht das freiwillige Engagement junger Menschen und informelles Lernen im Vordergrund. Detaillierte Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:
www.treib-stoff.ch/index.php/konferenz-2011.html

Deutscher Fundraising Kongress 2011

Der Deutsche Fundraising Kongress ist mit rund 700 Teilnehmenden die größte und vielfältigste Fachveranstaltung zum Spendenwesen im deutschsprachigen Europa und findet vom 6. bis zum 8. April 2011 in Fulda statt. Mit 16 Workshops, 32 Seminaren, 50 Table Sessions und vier Keynote Vorträgen bietet der Deutsche Fundraising Kongress neben dem Einmaleins des Spendensammelns auch Expertise, Erfahrungsberichte und Networking. Am 7. April findet im Rahmen des Kongresses die Preisverleihung des „Deutschen Fundraising Preises 2011" statt. Anmeldung und Informationen unter:
www.fundraising-kongress.de/anmeldung.html#tab75_link sowie www.fundraising-preis.de

Kolloquium Politik von unten

Der Arbeitskreis soziale Bewegungen der DVPW organisiert in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin und der Berlin Graduate School of Social Sciences das Kolloquium „Politik von unten", in dem Forschungsprojekte und Texte zu kollektivem politischem Handeln diskutiert werden. Das Kolloquium findet an jedem zweiten Freitag des Monats (erstmalig am 11. Februar) von 17-20 Uhr im Wissenschaftszentrum Berlin statt. Das Programm kann eingesehen werden unter:
http://sozialebewegungen.files.wordpress.com/2011/01/flyer-politik-von-unten.pdf

Reihe „Bürgerstädte und Bürgergesellschaft – Wurzeln, Gegenwart, Zukunft"

Von November 2010 bis April 2011 veranstaltet die Stiftung Polytechnische Gesellschaft in Kooperation mit der Goethe-Universität und dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain ein „Polytechnik-Kolleg" zum Thema „Bürgerstädte und Bürgergesellschaft – Wurzeln, Gegenwart, Zukunft." Das Kolleg will herausarbeiten, welche Vorstellungen es von einer aktiven Bürgergesellschaft und Bürgerstadt gibt, welche historischen Entwicklungslinien ihnen zugrunde liegen, welche Wirklichkeit und Wirkungskraft sie haben und welche Zukunft sie haben mögen. Informationen finden Sie unter:
www.sptg.de/portal/alias__sptg/lang__de-DE/mid__11380/ItemID__124/tabid__5158/default.aspx

6. Kulturpolitischer Bundeskongress 2011

Unter dem Titel »netz.macht.kultur. Kulturpolitik in der digitalen Gesellschaft« veranstalten die Kulturpolitische Gesellschaft und die Bundeszentrale für politische Bildung vom 9.-10. Juni 2010 den 6. Kulturpolitischen Bundeskongress in Berlin. Er widmet sich dem Thema Digitalisierung und Kulturpolitik. Als Tagungsort ist das Hotel Aquino der Katholischen Akademie vorgesehen. Die Veröffentlichung des Programms finden Sie auf der Kongresswebsite unter:
www.kupoge.de/bundeskongress.html

Fundraising für Kunst und Kultur: Förderung finden – Förderer binden

Vom 21.-22. Februar 2011 findet in der Evangelischen Akademie Bad Boll eine Fachtagung statt, die grundlegende Kenntnisse für professionelles Fundraising vermittelt. Die Veranstaltung verbindet Fachwissen und Erfahrungsaustausch, Theorie und Praxis und die direkte Begegnung mit Fundraising-Expertinnen. Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ev-akademie-boll.de/tagungen/details/450109.pdf

6. Kulturpolitischer Bundeskongress 2011

Unter dem Titel »netz.macht.kultur. Kulturpolitik in der digitalen Gesellschaft« veranstalten die Kulturpolitische Gesellschaft und die Bundeszentrale für politische Bildung vom 9.-10.Juni 2010 den 6. Kulturpolitischen Bundeskongress in Berlin. Er widmet sich dem Thema Digitalisierung und Kulturpolitik. Als Tagungsort ist das Hotel Aquino der Katholischen Akademie vorgesehen. Die Veröffentlichung des Programms sowie die Kongresswebsite finden Sie unter:
www.kupoge.de/bundeskongress.html

UPJ-Jahrestagung
Unter dem Slogan „Neue Verbindungen schaffen! Impulse und Horizonte für neue soziale Kooperationen“ findet am 24. März 2011 in Berlin die Jahrestagung des UPJ als öffentliche Konferenz statt. Das UPJ versteht sich als Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Das Tagungsprogramm kann eingesehen werden unter:
www.upj.de/jahrestagung

7. Kongress der Sozialwirtschaft
Am 26. und 27. Mai findet der 7. Kongress der Sozialwirtschaft in Magdeburg statt. Unter dem Titel „Den Wandel steuern – Personal und Finanzen als Erfolgsfaktoren“ werden in Zusammenarbeit mit den bundeszentralen Akademien der Freien Wohlfahrtspflege und dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin verschiedene Foren bzw. Arbeitsgruppen angeboten, die von verschiedenen Vorträgen begleitet werden. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:
www.sozkon.de

Europäische Freiwilligenuniversität
Vom 31. August bis zum 3. September findet in Basel die Europäische Freiwilligenuniversität (EFU) zum Thema „Freiwilligenarbeit zwischen Freiheit und Professionalisierung“ statt. Zielsetzung der Konferenzen ist es, einerseits den aktuellen Stand der Forschung zur Freiwilligenarbeit in Europa abzubilden und zum Wissenstransfer und -austausch zwischen Theorie und Praxis beizutragen. Alle Informationen können eingesehen werden unter:
www.freiwilligenuniversitaet-basel-2011.ch

Seminarreihe "Vereinsmanagement in der Praxis"
Die Konrad-Adenauer-Stiftung bietet Vorständen, Mitarbeitern und Nachwuchskräften in Vereinen, Verbänden und Initiativen eine Seminarreihe an, um das Know how für das Vereinsmanagement zu vermitteln. Ziel ist die Qualifizierung von ehrenamtlichen Vorständen und Mitarbeitern. Die Seminarreihe vermittelt Kenntnisse unter anderem in den Bereichen Vereinsrecht, Satzung, Geschäftsführung, Haftungsrecht, Steuern, Finanzen, Sponsoring sowie Moderation und Sitzungsleitung. Informationen finden Sie unter:
www.kas.de/eichholz/de/events/44074/

Intensiv-Lehrgänge „Stiftungsmanagement“ und „Finanzmanagement für NPO“
Das Centre for Philanthropy Studies (CEPS) an der Universität Basel bietet im kommenden Jahr Der Lehrgang Finanzmanagement vermittelt unter anderem grundlegende Kenntnisse zu den wichtigsten Finanzierungsarten und findet vom 14.-18. Februar statt. Das Seminar „Stiftungsmanagement“ dauert vom 28.März bis zum 1. April und ist speziell an den Bedürfnissen von Förderstiftungen orientiert. Alle Details finden Sie unter:
www.ceps.unibas.ch/weiterbildung

“Engagement macht stark!”
Ende September fand die Aktionswoche des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) unter dem Motto "Engagement macht stark!" statt. Mit mehr als 1.500 Veranstaltungen zeigten unzählige Akteure, Vereine, Initiativen und Einrichtungen die beachtliche Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Die 7. Woche des Bürgerschaftlichen Engagements wird vom 16.-25. September 2011 veranstaltet. Informationen finden Sie unter:
www.engagement-macht-stark.de

Förder-Lotse-Seminare
Die Agentur Förder-Lotse bietet gemeinnützigen Organisationen ein spezialisiertes Qualifizierungs- und Beratungsangebot zum Thema Fördermittelakquise. Neben Nürnberg, Stuttgart und Fulda werden 2011 erstmals auch in Berlin und Köln Seminartermine angeboten. Das Angebot umfasst beispielsweise die Einsteigerseminare „Fördergeld für Projekte“ und das Praxisseminar für die Bildungs- und Sozialwirtschaft „Professionelle Fördermittel-Akquise“. Details finden Sie unter:
www.foerder-lotse.de

Seminarprogramm der BFS Service GmbH
Auch in 2011 bietet die BFS Service GmbH wieder zahlreiche Seminare für sozialwirtschaftliche Einrichtungen an. Das vollständige Programm kann abgerufen werden unter:
www.bfs-service.de/Termine.html

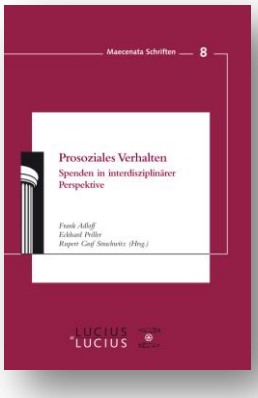
1. Fundraisingtag NRW
Am 17. Februar 2011 veranstaltet die Universität Duisburg-Essen und das Fundraiser Magazin den ersten Fundraisingtag Nordrhein-Westfalen. Praxiserfahrene Referenten und spannende Themen sind im Programm zu finden:. Unter anderem wird Dr. Marita Haibach ein Seminar zum Thema Großspender halten. Thilo Reichenbach von Aktion Deutschland Hilft stellt in seinem Impulsseminar Tools, Tipps und Tricks für das Fundraising mit Google und Co. vor. Anmeldung sowie weitere Informationen unter:
www.fundraisingtage.de/

Courses at the Fund Raising School
The new course directory of the Fund Raising School/ Center on Philanthropy at Indiana University is available now. Find further information under:
www.philanthropy.iupui.edu/thefundraisingschool/docs/2011CourseDirectory.pdf

"The Blue Econonomy" – A new executive education program
HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance launches a new Executive Education which prepares executives for new levels of leadership in a sustainable business environment. Basis of all programs is the intelligent combination of theory and practice and the problemsolving oriented search for sustainable solutions that are practical, affordable, and informative. The program begins with the opening course in January: “The Blue Economy – six day Manager Training with Gunter Pauli”. See further information under:
www.humboldt-viadrina.org/lehre/executive-education/the-blue-economy

Panel: The role of civil society for the inclusion of young unemployed and precarious youth
The panel will discuss how different civil society actors work for the inclusion of young unemployed and precarious youth, and how diverse socio-economic and political contexts affect civil society action in this field. The panel takes place at the 6th ECPR General Conference at the University of Iceland (25th - 27th Aug. 2011). More information:
www.ecprnet.eu/conferences/general_conference/reykjavik/panel_details.asp?panelid=30

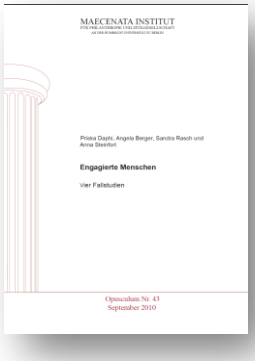
IV. Neue Publikationen



„Prosoziale Motivation – Bedingungen des Spendens in interdisziplinärer Perspektive."
Frank Adloff, Eckhard Priller und Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.)

Warum wir spenden ist weithin unerforscht, ist Teil des oft beklagten, aber nicht behobenen Forschungsdefizits der Engagement- und Zivilgesellschaftsforschung. Der Band führt erstmalig die unterschiedlichen Zugänge zu dieser Thematik des Spendens zusammen und bindet diese in einen wissenschaftlichen Diskurs ein, der interdisziplinär geprägt ist. Die Beiträge der Autoren sind Ergebnisse des Forums: „Warum spenden wir?", das im Herbst 2009 vom Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaftsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin, dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und dem Kennedy-Institut der FU veranstaltet wurde.
Reihe Maecenata Schriften, Bd. 8, Stuttgart: Lucius&Lucius 2010. 249 S., ISBN: 978-3-828-0507-9, € 44. Informationen unter:
http://www.luciusverlag.com/reihen/maecenata.htm

Neue Publikationen in der Reihe Opuscula



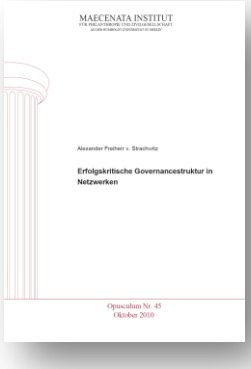
Engagierte Menschen – Vier Fallstudien
(Nr. 43, 2010)
Priska Daphi, Angela Berger, Sandra Rasch und Anna Steinfort

Das Opusculum Nr. 43 zeigt anhand von vier Fallstudien exemplarisch die Beweg- und Hintergründe zivilgesellschaftlichen Engagements auf. Zuvor wird in einem einleitenden Kapitel der theoretische Hintergrund erläutert.
Download unter:
http://d-nb.info/1007562609/34

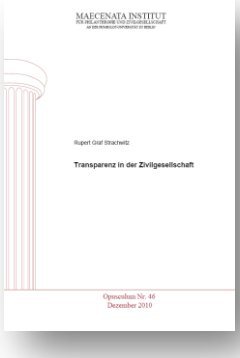
Tranzparenz, Akzeptanz und Legitimität
Der Bund der Vertriebenen in zivilgesellschaftlicher Perspektive
(Nr. 44, 2010)
Eva Maria Hinterhuber und Rupert Graf Strachwitz

Formal wird der Bund der Vertriebenen der Zivilgesellschaft zugeordnet. Die Publikation beschäftigt sich mit den Fragen, wer der Bund der Vertriebenen ist, welche Informationen es über Organisationsstruktur, Mitglieder, Aktionsformen, finanzielle Mittel und Möglichkeiten der Einflussnahme gibt sowie dem Einfluss auf den Verlauf der genannten Debatte.
Download unter:
http://d-nb.info/1007562846/34

Erfolgskritische Governancestruktur in Netzwerken
(Nr. 45, 2010)
Alexander Freiherr v. Strachwitz



Das Opusculum Nr. 45 behandelt die Governance in Netzwerken. Es wird gezeigt, dass ungenügend substanzielle Daten über die Governancestrukturen von Netzwerken existieren, weswegen die bereits fundierten Modelle der Netzwerkgovernance einer empirischen Verifikation bislang entbehren.
Download unter:
http://d-nb.info/1007841591/34

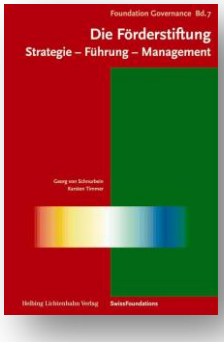


Transparenz in der Zivilgesellschaft
(Nr. 46, 2010)
Rupert Graf Strachwitz

Um die Diskussion um Transparenz in der Zivilgesellschaft zu befördern, sind in dem Opusculum zwei bereits erschienene Aufsätze zu dieser Thematik nochmals abgedruckt. Im Vorwort werden einige aktuelle Entwicklungen aufgegriffen.
Download unter:
http://d-nb.info/1008873063/34

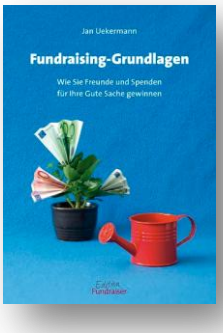
Philanthropisches Handeln
Eine historische Soziologie des Stiftens in Deutschland und den USA
Frank Adloff

Der Autor vergleicht die Stiftungswesen in Deutschland und den USA aus einer historisch-soziologischen Perspektive von etwa 1800 bis zur Gegenwart. Er fragt nach der sozialen Bedeutung von Stiftungen und untersucht, welche sozialen Eliten dieses Instrumentarium für welche Zwecke nutzen, wie sich das Stiften vom Spenden unterscheidet, was die Bedingungen für Stiftungsbooms sind und was Stiftungen eigentlich leisten können.
Frankfurt/ New York: Campus Verlag 2010. 474 S., ISBN 978-3-593-39265-3, € 45.
Weitere Informationen unter:
www.campus.de/wissenschaft/soziologie/Spezielle+Soziologie.40404.html/Philanthropisches+Handeln.95743.html



Die Förderstiftung
Strategie – Führung – Management
Georg von Schnurbein/ Karsten Timmer

Dieses Handbuch bietet erstmals eine umfassende Einführung in das Management von Förderstiftungen und schlägt den Bogen von der strategischen Ausrichtung einer Stiftung bis hin zur Ausgestaltung operativer Prozesse wie der Vermögensanlage, der Personalführung oder der erfolgreichen Kommunikation. Anschaulich und praxisnah stellen die Autoren dar, wie Förderstiftungen die besten Empfänger für ihre Mittel finden und bewerten können. Zahlreiche Beispiele, Praxishilfen und Checklisten helfen bei der direkten Übertragung auf den Stiftungsalltag.
Basel: Helbing Lichtenhahn Verlag 2010, Foundation Governance Bd. 7, 318 S., ISBN 978-3-7190-2953-1, € 48,50.
Weitere Informationen unter:
www.ceps.unibas.ch/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&file=fileadmin/ceps/redaktion/Buchtitel/von_Schnurbein__Die_Foerderstiftung_Flyer-CH.pdf&t=1290860762&hash=47a785e5a2973a9233b97f3d0069df02

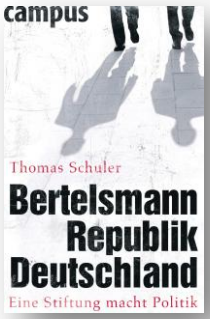


Fundraising-Grundlagen
Wie Sie Freunde und Spenden für Ihre Gute Sache gewinnen
Jan Ueckermann

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten merken viele Organisationen: Das Geld ist knapp und die Bereitschaft zu spenden sinkt. Deshalb richtet sich das Buch sowohl an Fundraising-Neulinge als auch an Erfahrene Fundraiser. Neben dem Fundraising in der Theorie beschreibt der Autor die praktische Arbeit mit dem Spender.
Dresden: Fundraiser-Magazin GbR 2010. 159 S., ISBN 978-3-9813794-0-2, € 13,90. Weitere Informationen:
http://www.fundraisermagazin.de/index.php/fundraising-grundlagen.html

Rechnungslegung spendensammelnder Organisationen in Deutschland
Jan Simon Busse

Institutionen, die ihre Tätigkeit ganz oder teilweise durch die Sammlung von Spenden finanzieren, werden spendensammelnde Organisationen genannt. Die Publikation entwickelt Anforderungen an Rechnungslegungsinformationen spendensammelnder Organisationen aus Sicht der Spender. Des Weiteren ist in dieser Arbeit zu klären, inwieweit Rechnungslegungsinformationen, die aufgrund der für deutsche Spendenorganisationen gesetzlich geltenden Vorschriften bereitzustellen sind, den entwickelten Anforderungen an Rechnungslegungsinformationen spendensammelnder Organisationen aus Sicht der Spender genügen.
Göttingen: Cuvillier Verlag 2010. 336 S., ISBN 978-3-86955-463-1, € 51,20. Informationen und Bestellmöglichkeit unter:
http://www.cuvillier.de/flycms/de/html/30/-UickI3zKPS70dEo=/Buchdetails.html



Bertelsmann Republik Deutschland
Eine Stiftung macht Politik
Thomas Schuler

Ganz gleich, wer in Berlin regiert, die Bertelsmann Stiftung aus Gütersloh regiert immer mit. Sie platziert ihr Personal auf den höchsten politischen Etagen in Berlin und Brüssel. Ob bei Sozialreformen, im Gesundheitswesen oder in der Bildungspolitik: Stiftungsexperten beeinflussen Gesetzesentwürfe und Reformen im Sinne der Unternehmens- und Familieninteressen. Die Konsequenzen spüren wir alle.
Frankfurt a.M.: Campus 2010, 304 S., ISBN: 978-3-593-39097-0, €24,90. Leseprobe und Bestellmöglichkeiten unter:
http://www.campus.de/sachbuch/politik/Bertelsmannrepublik+Deutschland.94305.html

Liechtensteinisches Stiftungsrecht
Ein Kompendium für Richter, Staatsanwälte, Beamte und Praktiker
Markus H. Wanger

Das Kompendium in der 6. erweiterten Auflage gibt einen umfangreichen Einblick in das liechtensteinische Stiftungsrecht. Als Vortragender bei internationalen Seminaren und Fachautor ist der Autor einem internationalen Fachpublikum bekannt.
Vaduz: Markus H. Wanger 2010, Kommentare und Abhandlungen zum Liechtensteinischen und Internationalen Recht Bd. 3, 502 S., ISBN 978-3-86805-612-9, € 125.
Kostenloser Download unter:
http://www.wanger.net/tl_files/media/downloads/Die%20Liechtensteinische%20Stiftung%20nach%20der%20Totalrevision%20vom%2026.%20Juni%202008,%202010%20%28Dt%29.pdf

Stifterinnen
Frauen erzählen von ihrem Engagement – ein Lesebuch
Vera Bloemer

Die Autorin hat verschiedene Stifterinnen zu ihren Zielen und Visionen, zu ihren praktischen Erfahrungen im Alltag der Stiftungsarbeit und zu ihren ganz persönlichen und konkreten Ansätzen und Rezepten, um die Welt ein bisschen besser zu machen, befragt. Insgesamt 26 Stifterinnen haben so ein lebendiges Bild ihrer Arbeit gezeichnet.
Berlin: Bundesverband Deutscher Stiftungen 2010, ISBN 978-3-941368-12-5, €24,80.
Informationen und Bestellmöglichkeit unter:
http://www.stiftungen.org/de/publikationen/einzelansicht.html?tt_products[backPID]=906&tt_products[product]=45&cHash=1ebad9283fcd4edee884e511e4fbf6b0

Spendenbericht Deutschland 2010
Daten und Analysen zum Spendenverhalten in Deutschland
Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (Hrsg.)

Mit dem „Spendenbericht Deutschland 2010“ wurde eine aktuelle und neuartige Bestandsaufnahme des Spendenverhaltens hierzulande veröffentlicht. 53 Abbildungen und Tabellen werden von Analysen erschlossen. Wissenschaftlich fundiert informiert der Bericht zum Beispiel über das Spendenvolumen und die individuelle Spendenhöhe, das Maß der Spendenbeteiligung oder auch soziodemographische Merkmale der Spenderinnen und Spender.
Berlin: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen 2010, 143 S., ISBN 978-3-9812634-2-8, €39,80.
Weitere Informationen unter:
http://www.dzi.de/pressemitteilungen/DZI-PM_Spendenbericht2010.pdf

Großspenden in Deutschland
Wege zu mehr Philanthropie
Marita Haibach/ Major Giving Solutions (Hrsg.)

Die Studie ist eine Untersuchung über das Potential für Großspenden und mehr Philantrophie in Deutschland. Insgesamt 30 Interviews mit Fundraisern und Spendern bilden die Grundlage für die Publikation. Zentrale Inhalte sind unter anderem die Bereiche Großspenden (Zahlen und Wachstumspotenziale), Major Donors (Hindernisse und Brücken) sowie Großspenden-Fundraising (Gegenwärtige Aktivitäten und Ausbaumöglichkeiten).
Eine Bestellmöglichkeit finden Sie unter:
http://www.majorgivingsolutions.com/wordpress/?p=67

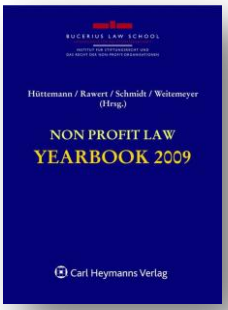
DZI Spenden-Almanach 2010/2011
Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

Auch in diesem Jahr hat das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) seinen Spendenratgeber, der DZI Spenden-Almanach, veröffentlicht. Neben ausführlichen Einzelportraits der 270 Spenden-Siegel-Organisationen bietet der Almanach viele Spenden-Tipps sowie Fachbeiträge über eine kritische Bestandsaufnahme der „Goodwill-Gesellschaft“, Kontrollinstanzen im Spendenwesen sowie über Trends in der Professionalisierung von Non-Profit-Organisationen.

Berlin: Verlag Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen, 2010, 412 S., ISBN 978-3-9812634-3-5, €12,80. Weitere Informationen unter:
http://www.dzi.de/pressemitteilungen/DZI-PM_9Dez2010.pdf

Jahrbuch Recht und Ökonomie des Dritten Sektors 2009/2010 (RÖDS)
Welche Aufsicht braucht der Dritte Sektor?
Hans-Jörg Schmidt-Trenz/ Rolf Stober (Hrsg.)

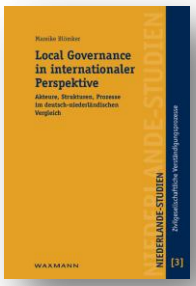
Der Band beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie das Thema Corporate Governance auf Nonprofit- Institutionen übertragen werden kann. Gefragt wird, welche vernünftigen Regeln an die Unternehmensführung zu legen sind, und zwar sowohl hinsichtlich der externen Regeln als auch im Hinblick auf die internen freiwilligen Regeln. Die Regeln sollen im Allgemeinen sicherstellen, dass die ausführenden Organe einer Organisation im Sinne derer handeln, die sie mit einem bestimmten Tun oder Unterlassen beauftragen.
Baden-Baden: Nomos 2010, 331 S., ISBN 978-3-8329-5564-9, € 64. Weitere Informationen finden Sie unter:
http://www.nomos-shop.de/productview.aspx?product=12503



Non Profit Law Yearbook 2009
Hüttemann/Rawert/Schmidt/ Weitemeyer (Hrsg.)

Das Jahrbuch des Instituts für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen ist erschienen. Das seit mehreren Jahren herausgegebene Jahrbuch bietet ein breites Spektrum aktueller – nicht nur juristischer – Fragestellungen und deren Erörterungen.
Köln: Carl Heymanns Verlag 2010, 292 S., ISBN 978-3-452-27362-8, €82.
Informationen unter:
http://www.law-school.de/stiftungsrecht_nplyb.html

Schriftenreihe „Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart - Deutschland und die Niederlande im Vergleich“
Christiane Frantz, Loek Geeraedts, Lut Missinne, Friso Wielenga und Annette Zimmer (Hrsg.)



Die Schriftenreihe publiziert Monographien und Sammelbände des DFG-Graduiertenkollegs 1410 „Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Erschienen ist beispielsweise Elisabeth Musch „Integration durch Konsultation? – Konsensbildung in der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland und den Niederlanden“ und Roos Beerkens „Receptive multilingualism as a language mode in the Dutch-German border area”.
Waxmann Verlag 2010.
Informationen und Bestellmöglichkeit unter:
http://www.waxmann.com/index.php?id=reihen&no_cache=1&L=0&tx_p2waxmann_pi1[oberkategorie]=OKA100034&tx_p2waxmann_pi1[reihe]=REI100231&cHash=f3e8b0b215

Reihe Bürgergesellschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung
Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.)

Die Idee einer Bürgergesellschaft lebt aus der politischen Programmatik, das Verhältnis von Staat und Bürger nicht vom Staat aus, sondern vom Bürger her zu definieren. Im Kern wird sie vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger getragen. Für dieses Engagement gilt es Freiräume zu schaffen und Rahmenbedingungen sicherzustellen. Die Konrad-Adenauer-Stiftung möchte mit ihrer Reihe "Bürgergesellschaft - Themen zum bürgerschaftlichen Engagement“ ausgewählte Autorenbeiträge zu einem konkreten Problem des bürgerschaftlichen Engagements anbieten. Kostenloser Download unter:
http://www.kas.de/wf/de/71.4407

Praxisleitfaden „Freiwilligendienste machen kompetent“

Die im Bundesprogramm »Freiwilligendienste machen kompetent« gesammelten Erfahrungen, wie benachteiligte Jugendliche verstärkt und gezielt in das Freiwillige Soziale und das Freiwillige Ökologische Jahr integriert werden können, sind nun in einem Praxisleitfaden veröffentlicht worden. Das Programm wird gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert. Kostenloser Download unter:
http://sg-dev.de/Praxisleitfaden_Freiwilligendienste_machen_kompetent.pdf

Kurzstudie: Engagmentförderung durch Stiftungen in Deutschland
Nina Leseberg und Patrick Netkowski

In der KurzStudie werden erstmals die Grundzüge des Betätigungsfelds bürgerschaftliches Engagement für Stiftungen beschrieben. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen dokumentiert in einer Kurzstudie, dass rund 60 Prozent der Stiftungen bürgerschaftliches Engagement fördern.
Berlin: Bundesverband Deutscher Stiftungen 2010, ISBN 978-3-941368-06-4
Kostenloser Download unter:
www.stiftungen.org/uploads/tx_ttproducts/datasheet/Engagementstudie_2010_online.pdf

Länderspiegel Bürgerstiftungen
Fakten und Trends 2010
Aktive Bürgerschaft

Mit dem „Länderspiegel Bürgerstiftungen. Fakten und Trends 2010“ dokumentiert die Aktive Bürgerschaft im fünften Jahr in Folge die Entwicklung der Bürgerstiftungen in Deutschland. Der Länderspiegel ist eine Vollerhebung der deutschen Bürgerstiftungen und enthält die Beilage "Gemeinsam mehr erreichen. Volksbanken und Raiffeisenbanken: Engagiert für Bürgerstiftungen" sowie das Poster "Bürgerstiftungen in Deutschland". Ansicht unter:
www.aktive-buergerschaft.de/laenderspiegel

Rolle und Zukunft privater Hochschulen in Deutschland
Andrea Frank/ Solveigh Hieronimus/ Nelson Killius/ Volker Meyer-Guckel

Die Studie von Stifterverband in Kooperation mit McKinsey & Company beschreibt die derzeitige Landschaft privater Hochschulen, zeigt Entwicklungstrends auf und formuliert Handlungsempfehlungen für private Hochschulen sowie für die Politik.
Essen: Edition Stifterverband 2010, 96 S., ISBN: 978-3-922275-38-1. Kostenloser Download:

www.stifterverband.info/publikationen_und_podcasts/positionen_dokumentationen/private_hochschulen/rolle_und_zukunft_privater_hochschulen_in_deutschland.pdf

Dokumentation zum Projekt „Internetportal Bürgerengagement in Berlin“
:bürgeraktiv Berlin

Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ist ein erklärtes Ziel der Berliner Landespolitik. Neben zahlreichen anderen Maßnahmen betreibt die Landesregierung zu diesem Zweck das Bürgerportal „bürgeraktiv Berlin“, dessen Nutzung nun evaluiert und dokumentiert wurde.
Kostenloser Download unter:

www.berlin.de/imperia/md/content/buergeraktiv/10_09_09_kant_doku_komplett.pdf?start&ts=1285079121&file=10_09_09_kant_doku_komplett.pdf

Das Europa der Kulturen – Kulturpolitik in Europa
Olaf Schwencke

Die Publikation zeichnet die Entwicklung der europäischen Kulturpolitik anhand von über 60 ausgewählten Dokumenten von den Anfängen bis zum Vertrag von Lissabon nach, die vom Autor zudem in den zeithistorischen Zusammenhang gestellt und entsprechend kommentiert werden. Die Publikation markiert in dieser Hinsicht gleichsam die »Erfolgsgeschichte« der europäischen Kulturpolitik bis ins 21. Jahrhundert.
Essen: Kulturpolitische Gesellschaft e. V./Klartext Verlag 2010, Edition Umbruch Nr. 26, 420 S., ISBN 978-3-8375-0419-4, € 18,00.
http://www.kupoge-daten.de/kupoge/publikationen/FMPro?-db=books.fp5&-format=details.htm&-recid=106&-find=

Die Stiftungen der preußisch-jüdischen Hofjuweliersfamilie Ephraim und ihre Spuren in der Gegenwart
Karl E. Grözinger (Hrsg.)

Ephraim Veitel Heine und seine Söhne gründeten und finanzierten neben einer Reihe weiterer Stiftungen zugunsten von jüdischen und christlichen Jugendlichen die Berliner Veitel Heine Ephraimsche Lehranstalt. Diese Lehranstalt entwickelte sich ab 1856 zu einer wissenschaftlichen Hochschule im Geiste der Wissenschaft des Judentums, an der herausragende Gelehrte unterrichteten. Der Band stellt Geschichte und Umfeld der Stifter, die weitgehend vergessene Lehranstalt und die von der Potsdamer Universität erworbenen Restbestände der Bibliothek dieser Stiftung vor.
Wiesbaden: Harrassowitz, 2009, Jüdische Kultur 19, 184 S., ISBN 978-3-447-05755-4, € 34,00. Weitere Informationen unter:
http://www.ephraim-veitel-stiftung.de/projekte.htm

Die Zukunft unserer Welt
Navigieren in schwierigem Gelände
Franz Josef Radermacher

Der Autor geht der Frage nach, welche Möglichkeit die Menschheit in Zukunft eigentlich hat, den drohenden globalen Kollaps zu vermeiden. Dabei vertritt er die Auffassung, dass es nur den Weg der Nachhaltigkeit und globalen Balance gibt. „Radermacher schreibt kenntnisreich über globale Herausforderungen, alternative Energien, die Ursachen der Weltfinanzkrise und stellt Personen vor, die sich mutig auf den Weg machen, die Weltpolitik grundlegend zu erneuern“ (Stifterverband 2010).
Essen: Edition Stifterverband 2010, 108 Seiten. ISBN 978-3-922275-36-7, € 14,90.
Kostenlose Leseprobe und Bestellmöglichkeit unter:
http://www.stifterverband.info/publikationen_und_podcasts/edition_stifterverband/index.html

Kredit und Vertrauen
Annette Kehnel (Hrsg.)

Vertrauen hat Hochkonjunktur – als Managementkonzept, als Prinzip der Mitarbeiterführung und als Grundprinzip der Markenbildung. Auch in der Forschung ist Vertrauen ein brandaktuelles Thema. Es wird als Fortschrittsfaktor und „Sozialkitt“ von Wirtschafts-, Politik- und Sozialwissenschaften erforscht: Länder, in denen die Menschen einander vertrauen, weisen ein höheres Wirtschaftswachstum und eine höhere durchschnittliche Lebenszufriedenheit auf.
Frankfurt a.M.: Frankfurter Allgemeine Buch 2010, Band 2 „Wirtschaft und Kultur im Gespräch“, 252 S., ISBN 978-3-89981-237-4, € 24,90.
Informationen und Leseprobe unter:
http://www.wirtschaft-und-kultur.de/2010/leseprobe-annette-kehnel2

Kulturlandschaft Deutschland: Die Provinz lebt
Olaf Zimmermann und Theo Geißler (Hrsg.)

Der Sammelband ist ein Nachdruck von Beiträgen aus *politik und kultur*, der Zeitung des Deutschen Kulturrates. Er beschäftigt sich unter anderem mit den Fragen: Wie ist die Kultur jenseits der Metropolen ausgestaltet? Ist Kultur im ländlichen Bereich traditionell oder gehen gerade von der Kultur in der Provinz Impulse aus? Was leisten die „Kulturplaner" vor Ort. Wie sind sie aufgestellt; wie sind sie vernetzt? Wie hat sich die Bedeutung der Kultur durch den boomenden Kulturtourismus verändert?
Berlin: Deutscher Kulturrat 2010, 113 S., ISBN 978-3-934868-23-6, €9,90. Zu bestellen unter:
http://www.kulturrat.de/shop.php

Digitalisierung: Kunst und Kultur 2.0
Olaf Zimmermann und Theo Geißler (Hrsg.)

Der Band ist ein Nachdruck von Beiträgen aus politik und kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates und fasst verschiede Veröffentlichungen zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Kunst- und Kulturbereich zusammen. Dabei geht es u.a. anderem um folgende Fragen: Welche Veränderungen treten bei künstlerischen Produktionen ein? Wie sehen die neuen Verbreitungsformen von künstlerischen Inhalten aus? Was ist zu beachten, wenn aus künstlerischen Werken Content wird? *Berlin: Deutscher Kulturrat 2010, 240 S., ISBN 978-3-934-86825-0, €14,90*. Ausführliche Rezension unter:
http://bildungsklick.de/pm/75540/digitalisierung-kunst-und-kultur-20

Die Figur des Dritten - Ein kulturwissenschaftliches Paradigma
Eva Esslinger, Tobias Schlechtriemen, Doris Schweitzer, Alexander Zons (Hrsg.)

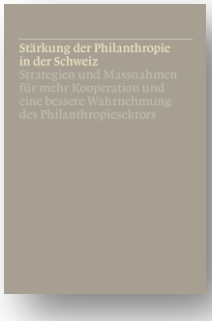
Auf der Bühne der Epistemologie kommt es im 20. Jahrhundert zu einer signifikanten Umbesetzung. Ins Rampenlicht der Theoriebildung tritt eine Gestalt, die bis dahin weitgehend zu einer Existenz *off stage* verurteilt war: die Figur des Dritten. Der interdisziplinär angelegte Band bietet Lesern aus dem breiten Spektrum der Kulturwissenschaften einen Problemaufriß und Überblick über die Vielfalt von Figuren und Figurationen des Dritten.
Berlin: suhrkamp taschenbuch 2010, 328 S., ISBN: 978-3-518-29571-7, €13,00.
Informationen unter:
http://www.suhrkamp.de/buecher/die_figur_des_dritten-_29571.html

Glossar Kulturmanagement
Verena Lewinski-Reuter/ Stefan Lüddemann (Hrsg.)

Mit rund 30 zentralen Stichworten ist das Nachschlagewerk hilfreich für alle, die sich mit Kulturmanagement beschäftigen. Jeder Artikel beinhaltet eine Begriffserklärung sowie eine wertende Diskussion der Autorinnen und Autoren. Damit ist es ein Handbuch mit Basiswissen, dass gleichzeitig eine Dokumentation der aktuellen Debatte darstellt.
Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011, 393 S., ISBN 978-3-531-16248-5, € 39,95.
http://www.vs-verlag.de/Buch/978-3-531-16248-5/Glossar-Kulturmanagement.html

Engagement im Quartier und kommunale Bürgerorientierung
Realitäten, Potenziale, Impusle. Dokumentation eines Verständigungsprozesses
vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

Das Projekt „Engagement im Quartier und kommunale Bürgerorientierung“, das in den Jahren 2006 bis 2008 in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung (RWTH Aachen) bundesweit mit verschiedenen Experten-Werkstätten, Tagungen und in einer Projektgruppe stattfand, wird nun mit einer Schriftenreihe dokumentiert. Autoren sind unter anderem Britta Rösener und Klaus Selle (RWTH Aachen). Weitere Informationen finden Sie unter:
http://www.vhw.de/publikationen/vhw-schriftenreihevhw-tagungsband

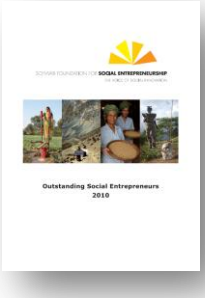


Stärkung der Philanthropie in der Schweiz
Strategien und Maßnahmen für mehr Kooperation und eine bessere Wahrnehmung des Philanthropiesektors

Die „Initiative zur Stärkung der Philanthropie in der Schweiz“ baut auf der verbreiteten Einschätzung auf, dass in der Schweiz noch Potenzial zur Weiterentwicklung der Philanthropie besteht. Ziel war es, eine nach Prioritäten geordnete Liste von Handlungsansätzen zu erstellen, mit denen dieser Sektor in der Schweiz weiter gestärkt werden kann. Die Initiative wurde der Stiftung Fondation 1796 ins Leben gerufen, und wird unter Schirmherrschaft eines Lenkungsausschusses bestehend aus Mitgliedern des gesamten philanthropischen Sektors ausgeführt.
Kostenloser Download des Endberichts unter:
http://www.rwi.uzh.ch/oe/stiftungsrecht/aktuellesausdemzentrum/DE_Rapport_Philanthropie.pdf

La Fondazione.
Evoluzione giuridica di uns istituto alla ribalta.
Chiara Prele

In Italien erlebt das Stiftungswesen ebenso einen Boom wie in Deutschland. Durch die Einbringung aller Sparkassen und staatlichen Banken in Stiftungen sind darüber hinaus zahlreiche Großstiftungen entstanden, die die Zivilgesellschaft des Landes verändert haben. Die Übernahme der Hypo-Vereinsbank durch die Unicredit-Bank, an der 5 Stiftungen maßgeblich beteiligt sind, hat diese Form der Privatisierung auch hierzulande bekannter gemacht. Wissenschaftliche Literatur dazu ist nach wie vor rar. Chiara Preles jetzt neu aufgelegte präzise juristische Darstellung kann zumindest dem, der Italienisch lesen kann, weiterhelfen. Die ganz auf das Zivilrecht konzentrierte Arbeit beleuchtet Stiftungen privaten Ursprungs, von der öffentlichen Hand gegründete Stiftungen und die Sonderform der Stiftungen mit Sparkassenhintergrund gleichermaßen und geht auch ausführlich auf Reformansätze und neue Stiftungstypen ein.
Turin: Edizioni Fondazione Giovanni Agnelli 2007, 262 S., ISBN 978-88-7860-210-6, € 20. Weitere Informationen:
http://librinonprofit.philanthropy.it/2008/10/14/la-fondazione-evoluzione-giuridica-di-un-istituto-alla-ribalta

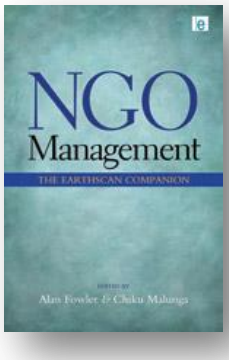


Outstanding Social Entrepreneurs 2010
Schwab Foundation

The publication shows 171 of the world's leading social entrepreneurs, representing 155 organizations fromaround the world. These individuals have been selected over the past 10 years since the inceptionof the Schwab Foundation for Social Entrepreneurship. Free download under:
http://www.weforum.org/pdf/schwabfound/SchwabFoundationBrochure_2010.pdf

Transparenz
Multidisziplinäre Durchsichten durch Phänomene und Theorien des Undurchsichtigen
Stephan A. Jansen/ Eckharf Schröter/ Nico Stehr (Hrsg.)

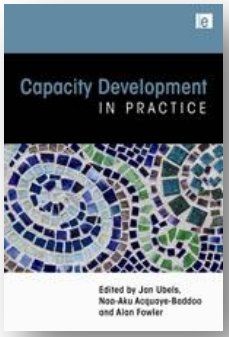
Die Publikation befasst sich unter anderem mit den Fragen, ob Transparenz tatsächlich ein unbedingt anzustrebendes Ziel ist und was wirklich damit erreicht werden könnte? Der sechste Jahresband der Zeppelin Universität nimmt eine differenzierte Verortung von Transparenz in unterschiedlichen Lebensbereichen von Wirtschaft, Kultur und Politik vor. Dabei geht es um die Transparenz in privaten wie öffentlichen Organisationen bis hin zur Transparenz politischer Rhetorik und um Transparenz im alltäglichen Konsum.
Weitere Informationen sowie Bestellmöglichkeit unter:
http://www.vs-verlag.de/Buch/978-3-531-17435-8/Transparenz.html



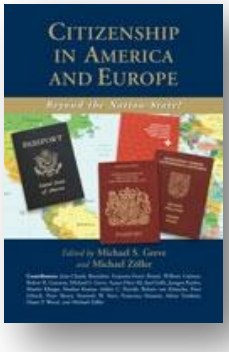
NGO Management
Alan Fowler and Chiku Malunga (Editors)

The task environment of NGOs is changing rapidly and significantly, making new demands on their management and leadership. The book discusses the complexities involved. It illustrates how NGOs can maintain performance and remain agile amidst increasing uncertainties. These factors include the position of NGOs in civil society, their involvement in governance and coping with the effects of the securitisation of international aid.
London: Earthscan 2010, 450 p., ISBN: 978-1-849-71120-3, £24.99 (Paperback).
For further information see:
http://www.earthscan.co.uk/?tabid=102455

Capacity Development in Practice
Jan Ubels, Naa-Aku Acquaye-Baddoo and Alan Fowler (Editors)



The international development community invests billions of dollars to improve organisational capacity. But real-life practice is poorly understood and undervalued as a distinct professional domain. Written by practitioners, this innovative publication is designed to make capacity development more professional and increasingly effective in achieving development goals.
The content is crafted for a broad audience of practitioners in capacity development: consultants, managers, front-line workers, trainers, facilitators, leaders, advisors, programme staff, activists, and funding agencies.
London: Earthscan 2010, 360 p., ISBN 978-1-844-07742-7, £19.99 (Paperback).
Information under: http://www.earthscan.co.uk/?tabid=102343



Citizenship in America and in Europe
Beyond the Nation-State?
Michael S. Greve and Michael Zöller (Editors)

Traditional notions of citizenship are linked to the idea of the democratic nation-state, a sovereign entity capable of defending itself against foreign and domestic enemies. But these notions have become increasingly problematic as the very concept of the nation-state is challenged. In this volume, scholars from both sides of the Atlantic consider how concepts of citizenship affect debates over immigration and assimilation, tolerance and minority rights, and national cohesion and civic culture.
Washington, D.C.: American Enterprise Institute for Public Policy Research 2009, 261 p., ISBN 978-0-8447-4310-3, $25. Weitere Informationen:
http://www.aei.org/book/100019

V. MAECENATA INTERN

Internetseite vorübergehend nicht verfügbar
Leider wurde die Homepage der Maecenata Gruppe während der Weihnachtstage von Unbekannten angegriffen und beschädigt. Wir arbeiten derzeit an der Wiederherstellung, vorübergehend ist die Homepage jedoch nicht verfügbar. Voraussichtlich Anfang März wird die Homepage wieder mit allen Informationen rund um die Maecenata Stiftung und Maecenata Management zur Verfügung stehen. Die Adresse der Internetseite bleibt identisch:
www.maecenata.eu

International Spenden – Neuer Partner für Transnational Giving Europe
Die zum 1. Oktober neu gegründete Maecenata Stiftung ist Partner im Netzwerk Transnational Giving Europe (TGE), das den Spendentransfer über deutsche Grenzen hinaus einfacher und transparenter gestaltet. Über TGE erhalten Spender im Heimatland eine Zuwendungsbestätigung, die den steuerlichen Anforderungen genügt. Heute gehören dem stetig wachsenden Netzwerk Partnerorganisationen in 14 europäischen Ländern an. Weitere Informationen zum Netzwerk finden sich unter:
http://www.transnationalgiving.eu/tge/default.aspx?id=219948&LangType=1033

Gemeinsamer Stiftungsstand auf der Frankfurter Buchmesse
Die diesjährige Frankfurter Buchmesse hat einen neuen Besucherrekord aufgestellt, auch das Stiftungswesen war präsent. Rund zwanzig Stiftungen waren in diesem Jahr auf der weltweit größten Buchmesse vertreten. Erstmalig gab es einen gemeinsamen Stand von zwölf Stiftungen, darunter auch die Maecenata Stiftung. Eine Pressemitteilung finden Sie unter:
www.broemmling.de/2010/10/erste-frankfurter-buchmesse-mit-gemeinsamem-stiftungsstand-erfolgreich-beendet/#more-714

Publikationen aus der Maecenata Schriftenreihe des Lucius&Lucius Verlags
(erhältlich im Buchhandel oder www.luciusverlag.com/reihen/maecenata.htm)

Band 8: Frank Adloff, Eckhart Priller und Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.): Prosoziale Motivation – Bedingungen des Spendens in interdisziplinärer Perspektive. 2010

Band 7: Philipp Hoelscher und Thomas Ebermann (Hrsg.): Venture Philanthropy in Theorie und Praxis Perspektiven. 2010

Band 6: Elke Becker, Enrico Gualini, Carolin Runkel, Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.): Stadtentwicklung, Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement. 2010

Band 5: Rupert Graf Strachwitz: Die Stiftung – ein Paradox? Zur Legitimität von Stiftungen in einer politischen Ordnung. 2010

Band 4: Eva Maria Hinterhuber: Abrahamischer Trialog und Zivilgesellschaft. Eine Untersuchung zum sozialintegrativen Potenzial des Dialogs zwischen Juden, Christen und Muslimen. 2009

Band 3: Thomas Adam, Manuel Frey, Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.): Stiftungen seit 1800. Kontinuitäten und Diskontinuitäten. 2009

Band 2: Rupert Graf Strachwitz und Rainer Sprengel (Hrsg.): Private Spenden für Kultur. Bestandsaufnahme, Analyse, Perspektiven. (Gutachten für die Enquete-Kommission ‚Kultur in Deutschland' des Deutschen Bundestages) 2008

Band 1: Rainer Sprengel und Thomas Ebermann mit einem Beitrag von Karin Fleschutz: Statistiken zum Deutschen Stiftungswesen 2007. (erschienen Januar 2008)

Das Maecenata Institut

Das *MAECENATA Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin* wurde 1997 als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung gegründet. Das Institut hat die Aufgabe, das Wissen über und das Verständnis für die Zivilgesellschaft und den Dritten Sektor mit den Themenfeldern Bürgerschaftliches Engagement, Stiftungs- und Spendenwesen durch Forschung, akademische Lehre, Dokumentation und Information sowie den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis zu fördern. Das Institut versteht sich als unabhängiger Think Tank. Im Rahmen eines Kompetenzzentrums für Gemeinnützigkeit ist es mit der Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaft *MAECENATA Management GmbH* verbunden.

Das Institut ist eine nicht rechtsfähige Einrichtung der Maecenata Stiftung (München) und hat seinen Arbeitssitz in Berlin. Seit 2004 ist das Institut durch Vertrag in der Form eines An-Instituts an die Humboldt-Universität zu Berlin (Philosophische Fakultät III, Institut für Sozialwissenschaften) angegliedert.

Weitere Informationen unter: **www.institut.maecenata.eu**

Die Maecenata Notizen

Die *Maecenata Notizen* sind ein Online Newsletter des *MAECENATA Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt Universität zu Berlin*. Der Newsletter erscheint dreimal pro Jahr.

Frühere Ausgaben der Notizen finden Sie auf der Internetseite:
www.notizen.maecenata.eu

Abonnement

Empfehlen Sie diesen Maildienst gerne an interessierte Personen weiter! Mit der Weiterleitungsfunktion Ihres E-Mail Programms erreichen Sie schon viele Kolleginnen und Kollegen.
Möchten Sie uns Anregungen, Wünsche oder Kritik zu den *Maecenata Notizen* mitteilen? Haben Sie relevante Ankündigungen, die in der nächsten Ausgabe erscheinen könnten? Senden Sie uns einfach eine E-Mail an: **notizen@maecenata.eu**

Falls Sie die Notizen künftig nicht mehr erhalten möchten, tragen Sie sich bitte über unsere Website **www.maecenata.eu** aus dem Verteiler aus oder senden Sie uns eine Mail mit dem Betreff „Abbestellung“ an **notizen@maecenata.eu**

Impressum

Herausgeber: MAECENATA Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, Albrechtstraße 22, 10117 Berlin,
Tel: +49-30-28 38 79 09,
Fax: +49-30-28 38 79 10,
E-Mail: **notizen@maecenata.eu**
Website: **www.maecenata.eu**

Redaktion:
Thomas Ebermann, Christian Schreier, Anna Steinfort
Redaktionsschluss: 7. Februar 2011

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Die Vervielfältigung, Weiterleitung oder Speicherung von Teilen der Zeitschrift ist verboten. Die Einbettung der Zeitschrift in eine Onlinepräsenz (Webseite) ist nur in der Form gestattet, dass durch einen Hyperlink auf die Originalquelle unter **www.maecenata.eu** verwiesen wird. Die Einbettung in einen Frame der verweisenden Website ist nicht gestattet.

Haftungsausschluss Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt das Maecenata Institut keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.